

Dirk Salzbrunn

Hey, Jo, cool!

Niederdeutsch von HEINO BUERHOOP
Originaltitel: "Hey, Joe!"

E 805

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Hey, Jo, cool! (E 805)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Die Geschichte

Es gibt sie auf vielen kleinen und größeren Dörfern. Die kleinen Autowerkstätten mit angegliederter Tankstelle. Oft sind diese Tankstellen fast schon so etwas wie "Minikneipen". Es gibt einen Schankraum, einen Kiosk und nicht selten trifft man dort tagsüber ein paar Rentner, die sich zum Kartenspiel treffen. So ein "Ort der Begegnung" ist auch "Jo's Werkstatt und Tankstelle". Wir schreiben Montag, den 15. August und Jo ist sauer. Drei Kilometer weiter, im (katholischen) Nachbarort Oberhörne, ist Feiertag, während in (Jo's) Niederhörne ein ganz normaler Arbeitstag beginnt. (Beispiel für eine ähnliche Konstellation gibt es in Deutschland in

verschiedenen Regionen. Feiertag könnte auch Fronleichnam - mit anderem Datum - sein.) Dieser Umstand ist Grund genug für Jo, den ganzen Tag zu "granteln". Nun kommt es an diesem Tag aber auch besonders dick für ihn. Ein 'Notfall' nach dem andern setzt ihm gehörig zu. Ein Ehepaar auf dem Weg in den Urlaub bleibt mit einer Reifenpanne in der Nähe seiner Werkstatt liegen. Es stellt sich heraus, dass nicht nur der Wagen, sondern auch die Ehe der beiden etwas 'reparaturbedürftig' ist. Ein junges Pärchen taucht auf, das die Benzinrechnung nicht bezahlen kann, worauf 'sie' 'ihn' als Pfand bei Jo zurück lässt und Geld besorgen will. Doch der gute Jo scheint auf seinem Pfand sitzenzubleiben ... Ein 'Rocker' wartet voller Ungeduld auf die Reparatur seines zweirädrigen 'Lieblings'. Eine Ministerin hat auf der Fahrt zu einer Wahl-Veranstaltung Probleme mit ihrem Dienstwagen und bittet Jo um Hilfe. Dieser wiederum möchte sie dazu überreden, sich doch bei der Gemeinde für seinen geplanten Werkstattanbau einzusetzen.

'Hey Jo' lebt weniger von einem 'roten Faden' im Stück, als vielmehr von der Ansammlung unterschiedlichster (und manchmal doch so ähnlicher) Charaktere. Das 'Schicksal' führt diese Menschen in Jo's Werkstatt. Die meisten von ihnen werden sich wahrscheinlich nach diesem Tag nie mehr begegnen. Einige aber werden sich selbst mit anderen Augen sehen ...

Die Personen

JOACHIM 'Jo' Reemenkiel, Anfang vierzig, Automechaniker

SONJA Reemenkiel, ungefähr gleichaltrig, Frau von Jo

GERTRUD, Anfang bis Mitte vierzig, auf dem Weg in den Urlaub

HERBERT, im gleichen Alter, Gertruds Mann

PETER, 19 Jahre, Motorradliebhaber

ANDI, Student

BABSI, Andis Freundin

DOROTHEA Swattmüller-Wittmeier, Mitte fünfzig, Ministerin des Landes

Bühnenbild

Links der Eingang zum Wohnhaus der Reemenkiels. Gleichzeitig der Hintereingang zum Kassenraum der Tankstelle. Vor dem Haus zwei kleine Tische mit Stühlen. Auf einem Tisch: Schreibmaschine (oder PC) und Papiere. Ein Zugang zur Tankstelle. Rechts die Werkstatt mit Tür und Fenster. In der Mitte der Bühne eventuell noch eine kleine Bank. Hinter der Werkstatt ein Zugang zum Hof. Vor der Werkstatt ein Sammelsurium von Autoersatzteilen etc. Optimal wäre ein altes Auto auf der Bühne. Da dieses sicher schwer zu realisieren ist, könnte hilfsweise die Front eines Autos auf den Bühnenhintergrund gezeichnet werden. Darunter könnte zwischen den Vorderreifen eine Lücke ausgesägt bzw. ausgeschnitten werden, in die Jo am Anfang des Stückes hineinrutscht und Reparaturarbeiten vortäuscht.

Spieltyp: Lustspiel
Bühnenbild: (siehe oben)
Spieler: 4w 4m
Spieldauer: Ca. 90 Minuten
Aufführungsrecht: 9 Bücher zzgl. Gebühr

1. AKT

1. Szene

JO:

(liegt halb unter einem Auto und hantiert mit Werkzeug)

Schietkist, verdammte! So een Modell van Autos to boon!

De reine Schund!

(kriecht unter dem Auto hervor)

SONJA:

(mit Frühstücksgeschirr aus dem Tankstellenraum)

Wat hest du dor denn all wedder to fluchen? Kumm, sett di daal un fröhstück erstmal.

JO:

Is doch ok wohr. Jichenswo in Achterchina bastelt se ut olle Panzer un bruukte Köhlschapps autoähnliche Vehikel tosamten, maalt se fein rot an un verschüürt se billig na Europa. Wenn de Dinger denn kaputtgaht, kann usereen sik dormit rümargern!

SONJA:

Dat is doch nun mal dien Job, oder nich? Un denn heff ik noch gor nich wusst, dat bi us ok Autos ut China verköfft warrt.

JO:

China, Japan, Korea, Taiwan! Is doch allens glieks. Allens Murks! Fangt doch all bi de Speelsaken an ...

SONJA:

Jo, jo! Nu äät erst mal wat. Villicht betert sik denn dien Luun.

JO:

Ik harr man Bäcker warrn schullt, oder Slachter!

SONJA:

(grinst)

Wenn denn wat versaut hest, kannst dat sülvst upäten ... So is't recht. Över chinesische Brötchen oder koreanische Braatwust bruuktest du di denn wiss nich to argern. Sowat warrt woll noch nich importeert, oder?

JO:

Noch nich! Wenn du di man över mi lustig maken kannst!

SONJA:

Wees doch nich so grantig. Kiek mal, bi so'n fründlichen Dag ...

JO:

Dor geiht dat all los! Jüst dor geiht los! Is dat nich all ene Ungerechtigkeit, dat de dor gunnen in Oberhörne hüüt een feinen sünnigen Fierdag hebbt un wi nich? Dat mutt man sik eenmal överleggen! Dree Kilometer liggt twüschen Niederhörne un Oberhörne ...

SONJA:

... un de Landesgrenze!

JO:

Sünd wi denn hier nich so gode Christen as de up Guntsiet?

SONJA:

Tüünkraam! Aver, aver ... heiteitei, so is dat nu mal! De Grenze mutt jo jichenswo hen!

JO:

So is dat nu mal! Un dormit is de Fall denn erledigt, wat? Vandaag is Maria Himmelfohrt, stimmt'?

SONJA:

Stimmt!

JO:

So! Is de gode Maria villicht van dat Katholenland ut in'n Himmel suust, dat se dor vandaag een arbeitsfreien Dag hebbt? Is se even nich! Dormit is un blifft dat ne Ungerechtigkeit!

SONJA:

Wenn di dat üm den arbeitsfreien Dag geiht, harrst du doch diene Warkstae un de Tankstae hüüt einfach dichtlaten kunnt. Du büst sülvständich, di hett keen Minsch wat vörtoschrieven, of du to arbeiten hest oder nich.

JO:

Nee! Vandaag dichtmaken? Dat maak ik nich. All ut Prinzip nich! Schüllt de Oberhörner hüüt ruhig up de fuule Huut liggen. Ik arbeit! Schüllt se doch een slecht Geweten kriegen, wenn se mit Kind un Kegel up jehr Fohrröer döör us Dörp strampelt un seht, wo wi sweet un us afmaracht, wo sik düsse Heinis een fein'n Lenz maakt. Schall mi blots keen van de saubern Herrschaften ankamen, van wegen sien Drahtesel weer twei! Ha! Nich mit mi, miene Herren! Aver een't steiht fast, Sonja! Wi sünd de betern Staatsbörger! Wi arbeit een Dag mehr för den Staat! Liekers warr ik een Ünnerschriftensammlung dorför maken, dat de föffteinste August bi us ok Fierdag warrt! Een Kopie geiht an de Landes- un een in de Bundeshauptstadt!

SONJA:

The same procedure as every year!

JO:

Woso? Heff ik dat denn all mal maakt?

SONJA:

Dat nich! Du snackst blots jed't Johr dorvan.

JO:

(ausweichend)

Denn is woll jümmers wat dortwüschen kamen! Aver dit Johr, dor ...

SONJA:

Dor maakst du dat. Up jeden Fall!

JO:

Jowoll! Un wo ik jüst dorbi bün, schriev ik ok noch an dat Landratsamt un an de Ministerin Swattmüller-Wittmeier, wegen mien Anboo!

SONJA:

Dat warrt di ok nix nutzen. För de Genehmigung van Booandräg is de Gemeinde tostännich. Dorgegen, dat dien Andrag avlehnt worrn is, kann sowoll dat Landratsamt as ok de Swattmüller-Wittmeier nix ünnernehmen.

JO:

Un of de wat doon kann! Wenn de na usen Borgermeester un den Gemeenderat geiht un up den Disch haut ...

SONJA:

De hett jo ok nix anners to doon.

JO:

De kann sik ruhig mal üm de Börger in ehrn Wohlkreis kümmern. Un wenn se dat will, kann se usen Gemeendrat as so'n poor Marionetten zappeln laten. Eenmal, blots eenmal, much ik ene Person mit so veel Influss vör mi hebben! De würr ik wat vertellen! Ha! De würr ik een Reed hollen, de sik wuschen hett. De würr ik rund maken as so'n Melkemmer! Verdammi, is de Koffee wedder hit!

SONJA:

Beruhig di man! Du hest di över allens upregt, wat di argert. Nu kannst du in Roh dien Koffee trinken.

JO:

Wenn ik so beten överlegg, fällt mi förwiss noch wat in, över dat ik mi upregen kann!

SONJA:

Över de Innahmen van'n letzten Maant tominnst nich. Ik bün noch nich ganz dör mit de Bookführung, aver dat süht täämlich goot ut ...

JO:

Is doch all beten wat. Ofwoll ... dat meiste fritt jo sowieso de Stüer. Ok so een Punkt, den ik geern mal mit de Herren un Damen Politikern diskuteran much. Aver wenn ik endlich anboon kann, kunn ik noch mehr verdienen un Stüern betahlen.

SONJA:

Dröffst du aver nich un nu hör up mit den Tüünkraam. Dat eenzige, wat ik in de Avreeknung funnen heff, is mal wedder de Alfons Sümling.

JO:

(aufgebracht)

Hett de jümmers noch nich betahlt?

SONJA:

Leider nich. Dorbi heff ik den all tweemaal ne Mahnung schickt.

JO:

So langsam heff ik de Snuut vull van düssen Kerl! Haal mal dat Telefonbook rut. Den warrt wi nu mal düchtig Bescheed geven. So een Saueree. De döggst rein to nix! Twee Mahnungen!

SONJA:

(hat inzwischen schnell Telefon und -Buch nach draußen geholt)

So, bidde!

JO:

(sucht im Telefonbuch)

Den sett wi de Pistol up de Bost! Dor is he jo, de Snorkhahn! Tööf man af.

(tippt die Nummer ein)

Freeteken!

(drückt der total perplexen Sonja den Hörer in die Hand)

So! Nu segg em anständig us Meenung! Ik mutt wedder an de Arbeit ...

SONJA:

Aver ... aver ...

JO:

Wohrschienlich schickt he wedder sien Fron an'n Apparaat un is angeevlich nich dor, de feige Stratenköter! De weer as Kind all so'n Feigling! Wenn sien Fro rangeiht, kannst du aver ok ruhig ...

SONJA:

Jo! Fro Sümling? Reemenkiel hier ...

JO:

Sühste?! He hett se vorschickt, düsse Memme!

SONJA:

Is ehr Mann, is Alfons, dor? Nich? Och so, bi de Arbeit, jo klar ...

JO:

(leise)

De hett doch sien Leevdag noch nix Vernünfftig henkregen. Dat kannst du ehr ruhig seggen ...

SONJA:

Dat geiht ... äh ... üm de Reparaturreeknung. De is doch all een heele Tiet överfällig und ...

JO:

(zischt)

Nich so fründlich, to'n Donnerweer! Stuuk se anständig tosamen, segg dat ...

SONJA:

(hält ihm den Hörer hin)

Gah du doch ran!

JO:

(weicht zurück)

Ik heff keen Tiet. Kann mi doch nich üm allens kümmern!

SONJA:

Jo, Fro Sümling, dat weer nett. Düsse Week noch, wenn't geiht. Jo, is goot. Moin, Fro Sümling.

(legt den Hörer auf)

JO:

Du harrst dat ruhig beten wat scharper seggen kunnt.

SONJA:

Wenn ik se dat nächste Mal seh, biet ik ehr inne Waden! De gode Fro kann dor doch nix an maken, dat ehr Kerl so schludrig is.

JO:

De schall sik man blots nich rutreden. De Alfons kann doch twee un twee nich tosamentellen. Garanteert maakt se dat ok mit de Finanzen un Alfons weet noch nich mal, wat he up sien egen Konto hett.

SONJA:

Gott sie Dank büst du dor total anners!

JO:

Dat kansst du woll luut seggen.

(Die Tankstellenklingel ertönt)

Kundschaft för di!

SONJA:

Hoffentlich kaamt vandaag nich so veel to'n Tanken. Ik würr geern den Monatsavsluss bit hüüt namiddag fardig hebben.
(ab)

2. Szene

JO:

(geht an den Bühnenrand, spricht mit dem Publikum)

Wenn du vandaag sülvständig büst mit so'n lütten Bedriev musst knallhart wesen. Se weet doch sülvst, wo dat is, oder? Süh mal an! Se sünd woll rein schockeert! Meent Se, ik bün mit

de Sümling to hart ümsprungen? Pah! Dor mööt Se mi mal beleven, wenn ik so richtig in Fohrt bün! Dor blifft keen Oog dröög, kann ik blots seggen! Wat meent Se! Mien Fro vörschoven? Wat is dat för Tüünkram? Ik will dat mal so verklaren ... also mien Fro is bi us sotosseggen de Empfänger un ik bün de Sender! Ik stah nu mal nich gern in'n Vördergrund. Dat is eenfach nich mien Art, mi so vörtodrängeln. Man kunn dat ganze ok mit Sport verglieken. Ik geev den intelligenten Pass in den free'n Ruum un mien Fro bruukt blots noch den Foot hentohollen, dormit de Ball in't Tor rullt. Dormit hett se den Ruhm, oder as man seggt, dat Erfolgserlevnis, un ik bliev heel bescheiden in'ne tweete Reeg. So is dat bi us. Dor denkt Se man ruhig mal över na!
(geht zurück an die Arbeit)

PETER:

(in schwerer Ledermontur)

Hey, Jo. Is mien Möhl in'ne Reeg?

JO:

För di jümmers noch Herr Reemenkiel, kloor? Rotzlöpel!

PETER:

Moin, Herr Reemenkiel ... ik ... wull fragen, of mien Motorrad fardig is ...!

JO:

Heff noch keen Tiet harrt, mi dat antokieken. Kumm in twee Stünnen noch mal vörbi!

PETER:

Okay! Aver erst mal bruuk ik een Drink!
(geht zum Tisch)

Verdammt hit vandaag!

JO:

Mien Fro kümmt glieks, de bringt di wat.
(arbeitet weiter)

SONJA:

(aus der Tankstelle)

Moin, Peter.

PETER:

Hey!

SONJA:

Na, wat giff't?

JO:

He hett Dörst!

SONJA:

Schall ik di wat bringen?

PETER:

Jo, een doppelten Bourbon, bidde.

SONJA:

Büst du to Foot dor?

PETER:

Mit de Kist van mien Broder!

SONJA:

Denn gift ok keen Whisky!

PETER:

Well! Denn een Beer!

SONJA:

Ok keen Beer. Lüüd, de fohrt, kriegt van mi keen Alkohol!

PETER:

(eingeschüchtert)

Denn ... denn ... een Kakao! Aver mit veel les, Baby!

JO:

(fährt hoch)

Baby?

PETER:

F... F... Fro Kielreemen ... äh ... Fro Reemenkiel, w... wull ik seggen.

JO:

Hört sik all beter an!

SONJA:

De Kakao kümmt foorts!

(ab)

JO:

(zu Peter)

Büst woll een knallharten Typ, wat?

PETER:

(stolz)

Nächste Week warr ik offiziell in den Motorradclub upnahmen. Denn bün ik

endlich een "Swatten Stinker"! Mit Upneiher up de Jack un so!

JO:

Dor kann ik di jo beglückwünschen! Un wat drievt ji so as "Swatte Stinker"?

PETER:

Cool, ey! Vull in de harten Saken! In'ne Gegend rümdüsen, annere Gangs upmischen, an'n Baggersee Miezen uprieten, wilde Parties fiern ...

SONJA:

(mit dem Kakao, hat das Gespräch drinnen mitgehört)

"Swatte Stinker"? Sünd dat nich de netten Lüüd, de mit de ganz Lütten elkeen Johr bi dat Fest in'n Kinnergoorn Runden up jehr Motorröer fohrt?

PETER:

(verlegen)

Naja, sowat maakt de ok.

(trinkt schnell)

SONJA:

Süht dat jümmers niedlich ut! De Lütten up düsse Riesenmaschinen, mit de groden Helme up'n Kopp ...

PETER:

Ik mutt wieter!

(zu Sonja)

How much!

SONJA:

Wat för Matsch?

PETER:

Wat kost't de Kakao?

SONJA:

Een Euro, Peter.

PETER:

(zahlt)

See you later!

(dreht lässig ab)

JO:

Van mi ut!

SONJA:

(hinterherrufend)

Un ... grööt dien Mama van us!

PETER:

(zuckt bei "Mama" merklich zusammen und geht ab)

JO:

So, dat weer erst mal schafft. Nu warr ik mi glieks mal dat Motorrad vörnehmen. Wenn wat wesen schull ... ik bün in'ne Warkstää!

(ab in die Werkstatt)

3. Szene

SONJA:

(setzt sich an ihren Schreibtisch)

Denn seh ik mal to, dat ik mit mien Schrievkraam wieterkaam.
(schreibt und rechnet)

HERBERT:

(mit Gertrud von links)

Moin!

SONJA:

Moin!

HERBERT:

Verzeihung, aver is de Warkstää vandaag besett't?

SONJA:

Jo seker! Wat hebbt Se denn för een Problem?

HERBERT:

Een Platten. Sünd woll meist tweehunnert Meter van hier.

SONJA:

Hebbt Se keen Reserverad?

HERBERT:

Dat woll, aver dat is ok hen. Mien Fro is vör twee Maant all mal een Reifen platzt. Se hett em wesselt un denn "vergeten", een nee'n to besorgen.

GERTRUD:

Nu heff ik all wedder de Schuld!

HERBERT:

Ik heff nich seggt, dat du schuld büst, ik heff blots seggt ...

GERTRUD:

Du harrst jo ok mit doran denken kunnt, een nee't Reserverad to besorgen!

HERBERT:

Keen fohrt den Wagen denn de meiste Tiet? Du oder ik?

SONJA:

Na ja, is jo ok egal, oder? Se bruukt up jeden Fall een nee't Rad un wi, dat heet mien Mann, kann mal nakieken, of wat Passendes up Lager is. Nehmt Se doch een Momang Platz, Se sünd jo total dörsweet. Ik bün forts wedder dor!

(ab in die Werkstatt)

GERTRUD:

Dat is jo wedder een Urlaubsanfang, na dull. Wenn dat so wietergeiht ...

HERBERT:

Man keen Upregung! Wat is all groot passeert? Wi hebbt een Reifenpanne, glücklicherwies in de Nöögde van een Warkstää. De wesselt us den Reifen un in'ne Stünn sünd wi all wedder ünnerwegens in'n Süden!

GERTRUD:

Wenn de hier een passenden Reifen hebbt. Süht mi ehrder na so'n Bastlerschuppen as no een Warkstää ut!

HERBERT:

Dat mutt jo gar nich de hundertperzentig glieke Reifen wesen. Bit Se bi de nächste "betere" Warkstää sünd, deiht dat ok een ähnlichen. Seh doch nich jümmers glieks so swatt.

GERTRUD:

Muul mi nich an! Up de ganze Fohrt geiht dat nu all so!

HERBERT:

Ik muul? Du treckst doch all siet hüüt morgen so'n Gesicht!

GERTRUD:

Siet du mi anqueest hest, blots wiel ik fraagt heff, worüm du nich de Autobohn fohrst.

HERBERT:

Heff ik di dat nich fründlich un nett verkloort?

GERTRUD:

Hest du nich!

(mit tiefer Stimme)

"Plaan du doch för't nächste Mal de Fohrtstrecke, wenn du't beter weeßt!"

HERBERT:

Is doch ok wohr! Wenn wi erstmal dat Stück, wo meisttiets Stau is, achter us hebbt, fohr ik wedder up de Schnellstraat. Oder wullt du bi de Hitze lever twee Stünnen in düsse Blickkolonne stahn, statt för körte Tiet över de Landstraat to fohren?

GERTRUD:

Wenn du mi dat in'n vernünftigen Ton verkloort harrst, harr ik ok nix seggt. Un nich glieks wedder

(tiefe Stimme)

"Ik weet all, wat ik do" brummt!

HERBERT:

(beleidigt)

Ik segg dat jo! Bi't nächste Mal söchst du de Strecke ut un fohrst, basta!

GERTRUD:

Wi fohrt siet twölf Johr desülvige Strecke, in dat sülvige Land, in den sülvigen Oort, in dat sülvige Hotel. Dor heff ik mi nu mal wunnert, dat du dütmal anners fohrst.

HERBERT:

Wo du dat all wedder seggst ... sülvige Land, sülvige Oort, sülvige Hotel ...! Passt di us Urlaubsziel up mal nich mehr?

GERTRUD:

Och, ik weer all gern mal woanners hen verreist.

HERBERT:

Ik hör jo woll nich recht? Weer dat nich jümmers schön an'n Gardasee? Wi weern us van Anfang an enig ...

GERTRUD:

Du weerst di enig! De letzten Johr hest du mi all gar nich mehr fraagt, sünnern einfach de Reis bucht.

HERBERT:

Un worüm hest du denn nie wat seggt? Bist doch sünst op nich up'n Mund fullen!

GERTRUD:

Tjä ... ik ... weet ok nich ...!

HERBERT:

Wo harrst du denn hen wullt?

GERTRUD:

Villicht mal wedder an'ne Noordsee, so as fröher. Weesst du noch? Mit dat Tweemanngelt up Norderney! Dat weer doch noch wat, oder nich?

HERBERT:

Ik faat dat eenfach nich! Gertie! Dat is all över twintig Johr her! Domaals, dat ... dat ... weer doch ne annere Tiet! Vandaag verdeen ik dreedusend Euro in' Maant! Wi köönt us an'n Gardasee een van de besten Hotels leisten un du vertellst van een Tweemanngelt up Norderney! Ik hör vandaag noch dat Snorken un annere Geräusche ut de annern Telten.

GERTRUD:

Weer doch romantisch?

HERBERT:

Romantisch! Keen Bad, keen anständig't Klosett, keen vernünftig't Bett. Stännig Miegeem in'ne Klamotten un in'n Slaapsack. Nee! Dat bruuk ik würllich nich mehr!

GERTRUD:

Aver dorto keem doch dat gewisse Kribbeln ... hest dat allens vergeten?

HERBERT:

Gewaltig hett dat kribbelt! Ik segg doch ... Miegeem!

GERTRUD:

(seufzt)

Och, Herbert!

4. Szene

JO:

(mit Sonja aus der Werkstatt)

Na, wat hebbt wi denn för Probleme?

HERBERT:

Moin. Ik bruuk een nee'n Reifen!

JO:

Wat is dat denn för een Wagen?

HERBERT:

Een Fujijama XL!

JO:

Na, bravo! Un wat för een Reifengrötte?

HERBERT:

Ehrlich seggt, ik heff keen blassen Schimmer. Ik verstah nich veel van Autos. Also, eigentlich gar nix. Den Wagen heff ik köfft ... he is mi empfohlen wodern ...

JO:

... van een Gemüüshändler, wat?

HERBERT:

(pikiert)

Ik bün eigentlich ganz tofreden dormit!

JO:

Ik segg jümmers, an een Auto, wo man nich mit fohrn kann, hett man nich veel Freude an! Hahahaha!

HERBERT:

Ha, witzig! Mien Herr, dat is een echten Notfall! Wenn Se mi ut de Klemme helpt, betahl ik föfftig Euro extra!

JO:

Notfall! Se sünd goot! Ik maak hier de Warkstae ganz alleen. Wat meent Se, woveel "Notfälle" ik hüüt noch to versorgen heff?

(zeigt zur Werkstatt)

Dor binnen stah twee Autos, een Motorrad, drie Fohrröer un een Mofa. Schall allens vandaag noch maakt warnn. Ik mut hier marachen, wiessdass maakt annere sik een feinen Fierdag ...

HERBERT:

(leicht genervt)

Wüllt Se mi nich helpen?

JO:

(stöhnt)

Hebbt Se den Fohrtüügschienen to Hand? Dör steiht in, welke Reifengrötte vorschreven is.

HERBERT:

(eilig)

Heff ik!

(zieht die Papiere aus der Hemdtasche und gibt sie Jo)

Bidde.

JO:

Na, denn wüllt wi mal sehn.

(zieht sich murmelnd mit Herbert in den Hintergrund der Bühne zurück)

SONJA:

(zu Gertrud)

Harrn Se villicht geern wat to drinken? Se seht total mitnahmen ut. Oder villicht een Is? Een Koffee?

(man hört die Tankstellenklingel)

GERTRUD:

Een kole Cola weer goot. Wüllt du ok wat, Herbert?

HERBERT:

Jo, för mi ok ne kole Cola.

(diskutiert weiter mit Jo)

GERTRUD:

Hebbt Se hier ok een Klo?

SONJA:

Kloor! Kaamt Se man mit rin. Mutt sowieso na'r Tankstae rut.

(beide ab)

JO:

Also een genau passenden Reifen heff ik nich up Vörraat, aver wi warrt wat Provisorisch updrieven. Kaamt Se man mit.

HERBERT:

Prima! Schall Ehr Schaden ok nich wesen. Is Ehr Warkstae eigentlich de eenzige hier in'ne Gegend?

JO:

Is se, jowoll. Achter de Landesgrenze in Oberhörne is noch ene; aver de Herrschaften geruht hüüt blau to maken!

HERBERT:

Och so, dor is jo Fierdag! Ik verstah!

JO:

Denn sünd Se de eenzige, de dat versteiht. Also, gaht wi't an!

(beide wollen rechts ab)

SONJA:

(mit zwei Colas)

Hollt stopp ... de Cola!

HERBERT:

Oh! Velen Dank, ik nehm se mit!

JO:

Wi kiek mal na een passenden Reifen. Wenn ik een finn, treck ik den gau up. Bin glieks wedder trüch. Seh to, dat hier in de Twüschentiet allens kloor geiht. Tschüüs!

(mit Herbert ab)

5. Szene

SONJA:

(stellt Gertruds Cola ab und begibt sich zum Bühnenrand)

He! De Herr Chef ! Is bang, dat de Laden hier nich löppt, wenn he eenmal ne halbe Stünn weg is. Dorbi bün ik dat! Ja doch, ik, de hier allens tosamen höllt! Seker! He hett den groden Hals. Aver de Faden heff ik hier in'ne Hand, tominnst, wat dat Finanzielle angeiht. Se hebbt dat jo vörhen mitkregen, wo ik de Saak mit de Süümlings trechtbegen muss. Wat meent Se? Ik laat mi rümkommandeern? So'n Tüünkraam! Weet Se, wo dat is mit Joachim un mi? Ik will mal so seggen, mien Mann ... maakt de Töne, aver ik bestimm, wat för Musik speelt warrt. Man kunn us Ehe ok mit Sport verglieken. Mien Mann is de Star up'n Speelfeld, aver ik bün de Trainer un segg an, wo't langgeiht un of he überhaupt mitspelen dröff oder up de Reservebank mutt! So is dat bi us! Dor denkt Se nu man mal över na!

(geht zurück an den Schreibtisch)

GERTRUD:

(kommt aus der Tankstelle und setzt sich an den anderen Tisch)

Is dat mien Cola?

SONJA:

Jo, kloor!

GERTRUD:

Velen Dank.

(trinkt)

Wo is denn woll mien Mann?

SONJA:

Reifen wesseln. Wenn't klappt.

GERTRUD:

Denn kaamt wi hüüt villicht doch noch wieter.

SONJA:

Wo schall't den hengahn?

GERTRUD:

An den Gardasee!

SONJA:

Oh, schön! Wi hebbt all siet Johnn keen Urlaub mehr maakt.

GERTRUD:

Wi eigentlich ok nich.

SONJA:

Wo meent Se dat?

GERTRUD:

Ünner een "richtigen" Urlaub stell ik mi wat anners vör, as dat de letzten Johr so aflopen is. Jümmers dat sülvigee Ziel, tietwies sogar de sülvigen Lüüd, de man wedderdröppt! Bäh! Wenn ik blots an düssen Slachtermeester denk, de siet dree Johr de Kammer neven us bucht hett. Wenn he morgens up'n Balkon steiht mit sien dicke Wampe, dat muusgriese Feinrippünnerhemd, sien behaarten Schüllern un sien Glubschoogen. Denn lehnt he sik erstmal över dat Gelänner, treckt de Nääs hoch un rotzt in de Zierrosen. Wenn he mitkriegt, dat ik dor bün, twinkert he mi mit sien blootünnerlopen Glotzer to, grient dösing un fraagt so achtern rüm, of ik ne gode Nacht harrt heff. Igitt! Nee, to so'n rechten Urlaub hört för mi ok so beten Aventüür, Överraschungen, ok mal wat Verrücktet ünnernehmen ...

SONJA:

Worüm maakt Se dat denn nich? Dat gifft vandaag doch soveel Möglichkeiten, sien Urlaub to verbringen.

GERTRUD:

Üm keen Unfrieden upkamen to laten, bin ik jümmers na Italien mitfohrt ahn uptomucken. Dat heet, de ersten Johnn fund ik dat dor ok ganz dull, aver mit de Tiet wurr dat langwielig. Blots, dat ik een Bangbüx weer, üm gegen düsse Johr för Johr sülvigen Ferien na Plaan antogahn. Aver wenn de Bullenbieter dütt Johr wedder neben us wahnt un sik morgens de Kippenrückstänne ut de Lung worgt, denn is endgültig Sluss! Woso vertell ik dat hier eigentlich allens?

SONJA:

Worüm denn nich? Af un an mutt de Arger mal rut. Un meisttiets snackt sik dat van Fro to Fro lichter ...

GERTRUD:

... as mit den egen Keerl? Dor kann doch ok wat nich stimmen, oder? Aver bi Gelegenheit dor maakt wi Urlaub, so as ik mi dat wünsch. Un de Witz is, ik kann dor up wetten, dat em dat ok gefallt.

SONJA:

Wohrschienlich! Wenn dat mien Mann weer, würr he dat nich glieks togeven. Tominnst nich foorts. Denn muss he jo glöven, he harr verloren! He würr erst mal twee, dree Daag quesen un mosern. Am'enn weer he denn doch tofreden un behaupten, dat jo eigentlich allens sien Idee wesen weer.

GERTRUD:

Schall ik mal wat verraden? Dat mutt nich einfach heten "Minschen sünd Gewohnheitstiere", nee, "Mannslüüd sünd Gewohnheitstiere". Sodaad ne Fro den vörplaanten Trott ruthaalt, de se wennt sünd, reageert se verunsekert un stur as een Esel, de wekenlang in een engen Stall stahn muss un mit'nmal up den groden Hamm bröcht worrn is. De steiht ok erst mal dor, glotzt dösing, kleit vorsichtig mit'n Huf un denkt sik: "Eigentlich weer dat doch fein komodig un bequem in mien ollen Stall. Wat schall ik denn nu hier up'n Hamm, wo allens so fremd is"? Man mutt em all van achtern een gehörigen Klaps vörn Achtersten geven, bit he losspringt un sik över sien Freeheit freuen kann!

SONJA:

(lacht)

Jüst so is dat! Wi mt aver dor up acht geven, dat he den Klaps kriggt, solange he noch springen kann!

GERTRUD:

(lacht jetzt ebenfalls)

Genau! Oje, wi lacht dor över, aver wenn ik bedenke, wo dat fröher mit us weer ... seker warrt een ruhiger un "vernünftiger" mit de Tiet. Aver dor mööt wi doch nich total inrusten, oder? Jüst nu, wo de Kinner groot sünd ... kunn man dat doch ruhig mal beten unlook wesen, oder?

SONJA:

Kloor! Bi us kümmt blots noch dat egen Geschäft dorto. Aver nächst Johr warrt veerteihn Daag dicht maakt un wenn sik mien Jo up'n Kopp stellt! Tokamen Johr warrt Urlaub maakt. Aver hallo! An'n besten över Maria Himmelfohrt, denn kann em dat egal wesen, of dat in Bayern, Grönland oder Timbuktu Fierdag is oder nich. Denn hett Familie Reemenkiel Ferien! Basta!

GERTRUD:

Jowoll! Wi wüllt jem dat woll wiesen. Wi tuuscht noch us Adressen ut un schrievt us ut usen Droomurlaub.

SONJA:

De Koort seh ik direktemang vör mi! "Wetter ist toll. Mein Mann schimpft im Moment über die Getränkepreise und was passt Ihrem Mann nicht?"

(lacht)

GERTRUD:

(prustet los)

Wat sünd wi doch för fiese Wiever!

(die Tankstellenklingel läutet)

SONJA:

Kundschaft! Bün glieks wedder trüch!

(lachend ab)

6. Szene

ANDI:

(kommt um die Ecke)

Daach!

(schaut sich um)

GERTRUD:

Moin! Wenn Se den Mechaniker söökt, de kümmt glieks trüch. Sien Fro bedeent jüst an de Tankstae.

ANDI:

Ik weet! Mien Fründin lett us Auto uptanken. Ik will mi wiess blots beten de Been vertreen. Wi sünd all siet hüüt morgen ünnerwegens.

GERTRUD:

Mien Mann un ik ok. Ok up Urlaubsreis?

ANDI:

Dat kunn'n so seggen. Wi wüllt een Fründin van mien Fründin besöken. Wahn in ...

GERTRUD:

Dat klingt nich jüst begeistert!

ANDI:

Och ... warrt woll recht langwierig warrn. De beiden quatscht wedder stünnenlang över jehr Kindheitsspeeltüüg un ik kann sehn, wo ik de Tiet rümkrieg ...

GERTRUD:

Worum fohrt Se denn überhaupt mit?

ANDI:

Meent Se, ik laat mien Fründin alleen verreisen? Un denn ... is dat beter, wenn ik bi dat Meeting dorbi bün. Denn snackt se tominnst nich över mi.

GERTRUD:

Plaagt Se dat Geweten?

ANDI:

Wo meent Se dat?

GERTRUD:

Kunnen de Damen sik över Ehre schlechten Gewohnheiten lustig maken?

ANDI:

Pah! Tüünkraam! Aver se weet doch sülvst, wo dat is, wenn twee Froons tosamens hockt. Se sünd doch sülvst ene. Dor warrt so allerhand tüünt un tratscht un ruckzuck ... ik meen ... Nee! Is all beter, wenn ik dorbi bün!

BABSI:

(kommt mit Sonja ziemlich aufgeregt aus dem Verkaufsraum)

Andi, hest du Geld insteken?

(zu Gertrud)

Hallo.

ANDI:

Nee, dat heet ...

(wühlt in den Hosentaschen)

... beten Hartgeld. Rund dree Euro. Woso ...?

BABSI:

Oh, Sch...! Ik heff mien Geldbüdel anschienend to Huus liggen laten. Nu heff ik för twintig Euro tankt un kann nich betahlen.

ANDI:

Feinen Schiet. Un nu?

BABSI:

(achselzuckend zu Sonja)

Keen Ahnung!

SONJA:

Denn maakt wi dat na dat bekannte Verfahren. Se laat mi Ehrn Personalutwies hier as Sekerheit un betahlt denn up'n Trüchweg, wenn Se wedder hier vörbi kaamt.

ANDI:

Logo! Jüst so maakt wi dat!

BABSI:

(zögernd zu Andi)

Hest du denn dien Utwies mit?

ANDI:

Woso ik? Nö! Heff ik doch nie nich!

BABSI:

Föhrerschien?

ANDI:

(gereizt)

Nee! Woto? Du wullst doch fohrn!

BABSI:

Man keen Panik! Aver ... all mien Papiere liggt in mien Breeftasch up'n Kökendisch. De Koort för den Geldautomaten ok ...

ANDI:

Dat kann doch woll nich wohr wesen!

SONJA:

Nu warrt komplizeert. Krisensitzung!
(*bedeutet Andi und Babsi, Platz zu nehmen*)
Dörf ik wat to drinken bringen?

ANDI:

Wat kriegt wi denn för dree Euro?

SONJA:

To'n Bispill twee Cola!

ANDI:

Also, denn! Twee Cola, bidde.

SONJA:

(*will gehen*)

GERTRUD:

Schall ik se halen? Denn köönt Se mit de beiden jungen Lüüd beraden, wat to doon is.

SONJA:

Oh jo! Dat weer nett!

GERTRUD:

Allens kloor!
(*ab in den Verkaufsraum*)

7. Szene

SONJA:

So! Un wat maakt wi nu?

ANDI:

Ik schriev use Adressen up un ... wi kaamt seker wedder un betahlt!

SONJA:

(*grübelt*)

Tjä, ik weet nich ...

(*man hört die Stimmen von Jo und Herbert näher kommen*)

Oh, prima! Dor kümmt mien Mann. Villicht hett de ne Idee!

JO:

(*mit Herbert von rechts*)

Moin, tosamem! Wat giff't denn besünners?

BABSI:

Een Notfall.

JO:

Nich all wedder! Wat is't denn dütmaal? Noch ne Panne?

SONJA:

So kann man ok dorto seggen. De beiden hebbt för dartig Euro tankt un denn markt, dat se keen Geld un keen Papiere bi sik hebbt.

JO:

Sünd ji van to Huus utknepen?

BABSI:

Also, hört Se mal ...!

JO:

Dat is gor nich mal so awwegig! Letzt Johr harrn wi een Fall, dor weer dat Auto nämlich klaut.

SONJA:

Joachim! Ünnerstell de jungen Lüüd doch nich solke Saken!

JO:

Ik meen jo man blots!

GERTRUD:

(*mit den Getränken aus dem Verkaufsraum*)

Bidde sehr! Herbert, wo süht dat ut?

HERBERT:

Na jo ...!

SONJA:

Nu aver hollt stopp! Nu mööt wi erst mal Ordnung in den Laden bringen ...

JO:

Aver genau! Nu warrt dor Ordnung rinbröcht!

(*zu Herbert*)

Kaamt Se man mit!

(*schnell mit Herbert ab in die Werkstatt*)

GERTRUD:

Ik kaam ok mit!

(*hinter den beiden ab*)

SONJA:

Hey, Jo! Een Momang! Wat schall ik denn mit de beiden ...?

Dat kann doch woll nich wohr wesen!

(*die Tankstellenklingel ertönt*)

Ik warr to'r Bestie!

(*will nach vorne eilen. Bleibt plötzlich stehen und schaut*

Andi und Babsi kurz unschlüssig an, droht mit dem Finger)

Nich weglopen! Ik heff jo vull in't Blickfeld! Bin glieks wedder dor!

(*ab*)

8. Szene

ANDI:

Dat hest du jo wedder allerbest henkregen!

BABSI:

Woso denn ik? Du harrst jo mal mitdenken kunnt. Jümmers laad'st du allens bi mi af!

ANDI:

(*küsst sie auf die Wange*)

Nu wees man nich suer. Tel Aviv! So is dat Leven. Wi warrt ut den Schlamassel woll wedder rutkamen!

BABSI:

Du un dien Optimismus! Hest du een Vörslog, een Idee?

ANDI:

Hebbt wi dor Wertsaken in't Auto liggen, de wi as Pand insetten köönt? Dor fallt mi in ... dien Kosmetikkuffer! De is mit dat Ingedüums tominnst hundertföfftig Euro wert. Den geevt wi düsse Fro Reemenkiel!

BABSI:

Du tickst woll nich recht! Kümmt überhaupt nich in Frag! Aver ... wi weer't denn mit dien Walkman? De is erst een halv't Johr oolt un ok hett meist hunnert Müüs kost. Den köönt wi doch ...

ANDI:

Mien Saken staht überhaupt nich to'r Debatte! Upletzt hest du jo dat Geld vergeten!

BABSI:
Du hest jo nich mal wat to'n Vergeten!

ANDI:
Wüllt wi över Vermögenslagen diskutieren oder een Lösung för dien Problem söken?

BABSI:
(aufbrausend)
Us Problem, verdammi!

ANDI:
Nu reeg di man wedder af! Ik harr veel ehrder Grund, stinkig to wesen!

BABSI:
Woso dat denn?

ANDI:
Wiel du mi all wedder mien finanzielle Situatschoon to'n Vörwurf maakst! Dorför kann ik amenn nix!

BABSI:
Kannst du woll! Wenn du di dat Bafög beter indelen würrst, weerst du nich jümmers mehrn in'n Maandt blank!

ANDI:
De poor Mücken!

BABSI:
Du wahnst un futterst ümsünst bi mi. Du hest ok sünnst keen Unkosten un kriggst noch elkeen Maant Geld van dien Öllern schickt!

ANDI:
(eingeschnappt)
Du stellst mi also as Schnorrer hen. Segg't ruhig, segg datt ruhig!

BABSI:
(genervt)
Nee, ik holl di nich för een Afstuver! Ik find blots, dat du mit dien Geld goot över de Runden kamen kunnst, wenn du nich glieks allens för CD's un Konzertkoorten utgeven würrst!

ANDI:
Mien Hobbies passt di also ok nich mehr?

BABSI:
Laat us uphöörn to strieden, jo? Wi hebbt jümmers noch us Tankproblem ...

ANDI:
(zögernd)
Okay!
(schaut ihr tief in die Augen)
Hest du mi noch leev?

BABSI:
Aver jo doch!
(streicht ihm über die Wange und küsst ihn, etwas abwesend wirkend)

ANDI:
(krault sich das Kinn)
Du ... segg mal ... dien Jeans is doch ok nagelnee, oder?

BABSI:
Jo, woso? De heff ik ehrgüstern erst ... Momang mal! Nu is't aver genoch! Schall ik miene Bux versetten un halvnaakt wieterfohrn?

ANDI:
Stell ik mi sexy vör, un wenn wi denn in'ne Kontrolle kaamt
(grinst)

... Ik meen, du hest doch förwiss een Ersatzbux dorbi ...

BABSI:
Mien leewe Andi! Nur hör mi mal goot to ... ik heff ...
(stockt)
... ik heff de Lösung!

ANDI:
Un de weer, bidde schön?

BABSI:
Heel eenfach! Ik besorg de Knete un du bliffst solang hier un töövst up mi!

ANDI:
Wo wullt du hier in'ne Gegend woll Geld updrieven?

BABSI:
Mi ... is jüst infullen, dat ungefähr dartig Kilometer van hier een Tant van mi wahnt. Dor kann ik mi wat pumpen. In een gode Stünn bün ik denn wedder hier.

ANDI:
Na super! Dat harr di ok ehrder infallen kunnt!

BABSI:
Wat denn?

ANDI:
Dat mit dien Tante!

BABSI:
Och so ... natürlich! Will hopen, dat de Lüüd hier mit den Deal inverstahn sünd.

ANDI:
Woso nich? Is doch bombenseker!

9. Szene

SONJA:
(kommt zurück. Zu Andi)
Se strahlt so. Hebbt Se sik wat överleggt?

ANDI:
Klaro! Mien Fründin hett hier in de Nöögde een Tante. De warrt anpumpt! Ik bliev wioldess hier ...
(grinst breit)
... as Pand! Geil, wat?

SONJA:
Bannig geil, äh, goot! Ik heff doch wusst, dat wi dat up jichenseen Aart up de Reeg kriegt. För Verbrekers heff ik jo sowieso nich hollen. Mien Mann woll ok nich ... glööv ik.

BABSI:
Prima! Denn warr ik mal upstöten ... wull seggen upbreken, wat?

JO:
(schnell von rechts)
Wo schall't hengahn?

BABSI:
Na mien Tante, Geld besorgen.

JO:
(auf Andi zeigend)
Un de dor?

SONJA:
Blifft hier as Pand. Sotoseggen een Euro up twee Been!

JO:
(grübelt kurz und winkt Sonja zu sich. Flüstert ihr mit kurzem Blick zu Andi etwas ins Ohr)

SONJA:

(entsetzt, mit unterdrückter Lautstärke)

Nee, Joachim! Den köönt wi doch nich einfach an'ne Keed leggen! Du leeve Tiet, de lööpt us all nich weg!

BABSI:

Ik kann denn also fohrn?

SONJA:

Natürlich! Van us Siet is allens kloor!

BABSI:

(zu Andi)

Also bit denn denn!

(küsst ihn)

Tschüüs!

(geht)

ANDI:

Tschüüs, mien lütte Muus! Bit later denn!

BABSI:

(dreht sich noch mal kurz um und winkt Andi zu. Ab)

10. Szene

ANDI:

(setzt sich und seufzt. Zu sich)

Dulle Fro, mien Babsi!

(prostet Sonja und Jo mit seiner Cola zu)

SONJA:

(zu Jo)

Un ... wat is mit de Reifenpanne van de beiden annern?

JO:

Keen Problem. Ik heff noch een Reifen funnen.

SONJA:

Na prima!

JO:

Nix prima! Mit de Koor kaamt de nie bit an den Gardasee!

SONJA:

Woso denn nich?

JO:

Wiel de Utpuff total in'n Emmer is. Dörrust't. Heff ik markt, as ik den kaputten Reifen ünnersöcht heff. Bi dat nächstbeste Slaglock fällt jem de Pott af!

SONJA:

Kannst du dat repareren?

JO:

Is aver een Behelp. Duurt aver ne tietlang.

SONJA:

Weet de beiden dat all?

JO:

Ik heff jem dat jüst schonend bibröcht. Mann, Mann, dat is aver ok een Dag vandaag! Ik steek bit an'n Hals in Arbeit, wiess maakt sik de Oberhörner bi Koffee un Koken över de dösigen Niederhörner lustig! Ik kunn in'ne Luft gahn! Weet gor nich, wo ik dat allens muddeln schall!

(schielt zu Andi)

Blangenbi mutt ik noch uppassen, dat de dor nich stiften geiht!

SONJA:

Ach wat. De is in Ordnung. Dat heff ik in't Gefühl. In de Tiet, wo ik an'n Schrievdisch sitt, heff ik em jo stännig in't Oog.

JO:

Büst noch nich veel wieterkamen, wat?

SONJA:

Woher denn! Weer doch stännig wat anners!

JO:

Segg ik doch! Een Dag is dat vandaag. Fehlt eigentlich blots noch ...

DOROTHEA:

(Hände ringend von hinten)

... een Notfall!

JO:

(schlägt die Hände über dem Kopf zusammen)

Nee, ik kann't nich glöven!

Vorhang

2. AKT

1. Szene

(Die Schauspieler nehmen dieselbe Position ein wie zum Ende des ersten Aktes)

JO:

Nee, ik kann't nich glöven!

DOROTHEA:

(aufgewühlt)

Se mööt mi helpen! Mien Wagen! He will nich mehr. Gifft up mal sünnerrliche Geräusche van sik. So een Summen, nee, veelmehr een Knarren. Se versteht mi all. So een summendet Knarren!

JO:

Langsam, langsam! Summt he oder knarrt he?

SONJA:

Nehmt Se doch erst mal Platz.

DOROTHEA:

Danke! Du leve Gott! Hoffentlich köönt Se mi helpen! Ik bün nämlich up'n Weg to een wichtige Wahlveranstaltung.

JO:

(hat inzwischen um die Ecke gelugt)

Uih! Is de swatte dor Ehr Kutsche?

DOROTHEA:

Jo, dat is mien!

SONJA:

Nu weet ik ok, wo ik Se ünnerbringen kann: Ik kenn Se nämlich van de Plakate un ut'n Regionalprogramm. Se sünd Fro Swattmüller-Wittmeier, stimmt't?

DOROTHEA:

Stimmt, aver ...

JO:

Us Booministerin?

SONJA:

Jüst de! Hüüt morgen hebbt wi noch van Se snackt.

DOROTHEA:

Ik ... will hopen, blots Goot's!

SONJA:

(triumphierend)

Dat kann mien Mann veel beter verkloren. Du, Joachim ...

JO:
(eilig)

Ik kiek mal gau no, wat los is mit den Wagen. Stickt de Slötel?

DOROTHEA:

Jo! Dat is aver bannig nett, dat Se helpen wüllt ...

JO:
(schnell ab)

SONJA:
(leise hinter ihm herfluchend)

Heff ik doch wusst, dat he sik wedder ut'n Stoff maakt!

DOROTHEA:

Hefft Se eventuell een Koffeeautomaten? Ik kunn nu een Tass verdrägen.

SONJA:

Kriegt Se. Aver nich ut'n Automaten. Ik kaak een richtigen, Fro Doktor!

DOROTHEA:

Bidde, ahn Titel! Seggt Se einfach Fro Swattmüller-Wittmeier!

SONJA:

Is jo ok veel einfacher! Mit Melk un Zucker? Oder swatt, Fro Sweet? äh ... Swattmüller-Wittmeier?

DOROTHEA:

Ahn allens, bidde.

SONJA:
(zu Andi)

Wo ik jüst dorbi bün, schall ik för Se ok noch wat mitbringen?

ANDI:

Nee, velen Dank. Ik warr mal kieken, of ik Ehrn Mann to'r Hand gahn kann!
(ab)

SONJA:

Gode Idee!
(ab in die Tankstelle)

2. Szene

DOROTHEA:

(ordnet nervös ihr Haar und erneuert Make-up. Schaut auf die Uhr)

Hoffentlich schaff ik dat noch in de Tiet! Utgerekent vandaag mutt dat passeern!

HERBERT:

(mit Gertrud aus der Werkstatt. Zu Dorothea)

Hallo, moin. Weet Se, wo Herr Reemenkiel is?

DOROTHEA:

Dor vörn. He kickt sik jüst mien Wagen an.

HERBERT:

Ehr Wagen? Dat geiht aver nich! Wi weern ehrder dor!

DOROTHEA:

Dat mag all ween, aver bi mi hannelt sik dat üm een Notfall!

GERTRUD:

Bi us ok. Wi sünd up'n Weg in'n Urlaub.

DOROTHEA:

Un ik bün up'n Weg to'r Arbeit. Wat is denn nu woll wichtiger?

HERBERT:

Total eenerelei, wat wichtiger is. Wi weern ehrder dor!

DOROTHEA:

Ik bün Landesministerin un ünnerwegens no een wichtige Wahlveranstaltung!

HERBERT:

Un ik bün Ludwig de Verschliemte up'n Weg na Neeschwansteen!

DOROTHEA:

Nu warrt Se man nich glieks patzig, jo?

GERTRUD:

Kumm, Herbert! Hör up. Laat us lever düssen Jo söken. He hett us amenn sitten laten un nich se.

HERBERT:

Hest ok wedder recht. Aver dorüm mutt se nich glieks so'n Tüünkraam loslaten un versöken, sik mit een utdachten Ministertitel vörtodrängeln!

GERTRUD:

Jo! Laat us gahn!
(zieht Herbert mit)

HERBERT:

Heff de Ehre, Fro Präsidentin!

(mit Gertrud ab)

DOROTHEA:

Dat is jo nich to glöven, so'n Flegel!

SONJA:

(aus dem Haus)

So, de Koffee is glieks dör. Hebbt Se sik all beten beruhigt?

DOROTHEA:

Dat kann man nich jüst seggen. Hier is jüst so'n ungehobelten Flegel upduukt, de sik täämlich skandalös benahmen hett.

SONJA:

Hier, bi us? Keen is dat denn wesen?

DOROTHEA:

Dat weet ik nich. Ik will blots hopen, dat de Keerl sik nich mehr blicken lett!

JO:

(genervt von hinten, Herbert und Gertrud auf ihn einredend hinterdrein. Er hält sich die Ohren zu)

Is jo goot, is jo goot! Ik flipp ut! Sonja, help mi!

DOROTHEA:

(auf Herbert zeigend)

Dor! Dat is he! He hett mi beleidigt!

HERBERT:

Pah! Beleidigt!

(zu Jo)

Ik heff de olle Schabrack blots kloormaakt, dat us Auto toerst repareert warrt!

DOROTHEA:

Olle Schabracke? Dat is toveel! Ik warr gegen Se vorgahn! Dat kann jo woll nich angahn!

HERBERT:

Oh, Verzeihung! Heff ik Se up de Fööt pett, Fro Bundeskanzlerin?

JO:

Woso Bundeskanzlerin? Fro Ministerin!

HERBERT:

Och so, jo! Fro Mi... Mi...!

(zu Jo)

Häh?

DOROTHEA:

Gott sie Dank! Nu ward jo woll allens upkloort. Düsse Minsch glööv't nämlich, ik harr mi allens blots utdacht, üm flinker repareert to warrn! Ik meen natürlich mien Auto!

SONJA:

Oh, oh!

GERTRUD:

(mit tadelndem Blick zu Herbert)

Ik schaam mi rein to Dood! Musst du denn glieks so lospultern?

HERBERT:

Tjä ... äh ... wenn dat so is, denn ... kann dat natürlich so wesen ... ik meen ... denn much ik mi woll entschulligen, Fro Ministerin. Wi ... also mien Fro un ik ... harrn hüüt all enen upregenden Dag. Un denn noch dat Mallöör mit den Reifen.

(streckt Dorothea die Hand hin)

Deit mi leed!

DOROTHEA:

Na, goot. Entschulligung akzeptiert.

HERBERT:

(verlegen)

Wenn Se Politikerin sünd, sünd Se dat ok woll wennt, hart attackeert to warrn.

DOROTHEA:

Aver olle Schabracke hett bit nu noch nüms to mi seggt!

Aver ... Swamm röver!

(zu Jo)

Wat maakt denn nu mien Wagen?

JO:

Ik mutt em erst up de Heebühn schuven und genauer ankieken. Aver ik glööv, de Fall is in teihn Minuten to maken. Nu mööt sik de Herrschaften blots enigen, keen ehrder bedeent warrt. Eigentlich is de annere erst an'ne Reeg ...!

HERBERT:

Wenn dat nich to lang duert, laat wi Fro Ministerin den Vörritt. Wat is, Gertrud? Kiekt wi us solange dat Döör an.

GERTRUD:

Kiek du man alleen. Ik haal mi wat to lesen un sett mi hier buten hen.

HERBERT:

As du meenst, Gertrud. Denn bit glieks. Tschüüs mit'nanner!

(ab)

GERTRUD:

Ik söök mi vörn een Zeitschrift ut. Is dat recht, Fro Reemenkiel?

SONJA:

Kloor doch. Fro Ministerin, nehmt Se doch wedder Platz. Wenn't nix utmaakt, köönt Se sik Ehrn Koffee natürlich ok

sülvst halen. De Koffeemaschien steiht glieks achter de Döör links. Tassen staht blangenbi.

DOROTHEA:

Goot, maak ik. Danke!

(ab)

3. Szene

SONJA:

So, Joachim, nu hest du de eenmalige grode Chance!

JO:

Wo meenst du dat?

SONJA:

Du wullst doch een Politiker oder een Politikerin mal orntlich diene Menung geigen. Nu hest du endlich de eenmalige Gelegenheit. Das is ok jüst de, de du dien aflehnten Booandrag ünner de Nees rieven kannst!

JO:

Äh ... dat woll ... aver ... du hest doch sülvst seggt, dat dat nix bringt!

SONJA:

In düssen speziellen Fall villicht doch. Minsch, Joachim! Bedenk doch mal! Wi hebbt se in'ne Hand! Dat liggt nu an us, of se vandaag noch ehre Wahlveranstaltung maken kann oder nich!

JO:

Aver ... jo ... also ... ik ...

SONJA:

Du wullt also nix ünnernehmen?

JO:

Mi fehlt dor noch de zündende Idee!

SONJA:

So? Ik harr ene!

JO:

Vertell all!

SONJA:

Laat mi man maken! Du musst gor nich veel snacken. Dat beste weer - gor nix!

DOROTHEA:

(kommt mit dem Kaffee zurück)

De warrt mi gootdoon. Hm!

(setzt sich)

SONJA:

(extra laut zu Jo)

Aver ... du kannst doch den Wagen van de Ministerin nich up de Heebühn stellen. De is doch kaputt!

JO:

Hä?

SONJA:

(rempelt ihn an)

De Heebühn is doch kaputt!

JO:

Jo kloor! Natürlich! Kaputt! Aver ok sowat van kaputt!

SONJA:

(zu Dorothea)

Weet Se, dat is nämlich so. Wi harrn all lang een tweete Bühn, aver wi köönt nich vergröttern, wiel de Gemeinde ut reine Schikane jümmers wedder aflehnt!